



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Kommunikation

Qualitätssicherung und Programmmanalyse bei den lokalen Veranstaltern

Matthias Ramsauer, Vizedirektor BAKOM
Leiter Abteilung Radio und Fernsehen
BAKOM-Mediengespräch, 7. Juli 2010



Konzessionierung

- Ausschreibung und Vergabe von
 - 13 Lokalfernseh-Konzessionen
 - 45 Lokalradio-Konzessionen
- Ziel: Qualitativ guten lokalen Service public
- Mittel: Leistungsauftrag mit sogenannten Input- und Output-Vorgaben.



Input

- **Prinzip:**

Vorkehrungen auf der Inputseite erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass die journalistischen Leistungen (Output) qualitativ hoch stehend im Sinne des Leistungsauftrags sind

- **Inputfaktoren:**

- genügend Zahl von Medienschaffenden, die nach professionellen Standards handeln
- adäquate Arbeitsbedingungen
- geeignete Ausbildungsmassnahmen und entsprechende Budgets für die externe Aus- und Weiterbildung
- eine institutionalisierte Qualitätssicherung.



Qualitätssicherung

- Elemente der Qualitätssicherung:
 - Inhaltliche und formale Qualitätsziele festlegen (Leitbild, publizistische Leitlinien, Sendekonzepte, Redaktionshandbücher etc.)
 - Prozesse zur Überprüfung der Ziele (Briefings, Sendungs- oder Beitragsabnahmen, Feedbacks)
- Evaluation des Qualitätssicherungssystems durch 4 anerkannte Evaluatoren:
 - 12 Monate nach Konzessionserteilung, dann alle 2 Jahre
 - Dokumentation von Stand Implementierung und Verbesserungsmaßnahmen an BAKOM



Qualitätssicherung – erste Erfahrungen

- 37 Evaluationsberichte liegen vor
- Nutzen der Evaluation durch externe Fachpersonen wird von den Veranstaltern – nach anfänglicher Skepsis – anerkannt.
- Erste Bilanz der Ergebnisse → sehr heterogen
 - **9**: kein QS-System, d.h. keine Dokumente bzw. festgeschriebene Prozesse, keine Ziele, keine Strategie, keine Regelung der Arbeiten, Rollen, Verantwortlichkeiten
 - **14**: Elemente eines QS-Systems vorhanden
 - **14**: QS-System mit Dokumenten, klar definierten Prozessen, Kriterien, Zielen etc.



Problemfelder

- Redaktionen sind vielerorts unterdotiert → fehlende Zeit für die Planung, Recherche und vor allem auch für die Beitragsabnahme oder das Gegenlesen von Nachrichten
- Auffallend oft werden Beiträge ohne konkrete Zielsetzung (Aussagewunsch) gestaltet
- Einhalten der 3:1-Regel (Verhältnis Profis : Auszubildende) ist teilweise nicht gegeben
- Umgang mit PR ist oft nicht geregelt
- Viele haben keine Strategie betreffend Aus- und Weiterbildung ihrer Programmschaffenden.

Weiteres Vorgehen

→ Jahresgespräche vor Ort mit allen Veranstaltern. Berichte wie auch Massnahmen zur Optimierung des QS-Systems werden besprochen



Output

Anforderungen an die Informationsangebote:

- Sie umfassen in erster Linie relevante Informationen des lokal-regionalen Raums aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft und Sport
- Sie sind thematisch vielfältig und bringen eine Vielfalt an Meinungen und Interessen zum Ausdruck
- Sie werden während den Hauptsendezeiten morgens, mittags und abends ausgestrahlt.



Programmbeobachtung

- Institutionalisierung einer kontinuierlichen Programmbeobachtung zur Überprüfung der Einhaltung des Leistungsauftrages (Output) durch unabhängige wissenschaftliche Institutionen
- Fernsehen: Alle 13 Veranstalter jährlich
- Radio: Rotierende Stichprobe
- Ziel: Lancierung eines Diskurses zu den publizistischen Leistungen der lokalen Medien und deren Qualität; bei schweren Verstößen behördliche Massnahmen möglich.



Überprüfung der Erfüllung des Leistungsauftrags

